

Fernsehen für Erwachsene

Wer im grossen Welttheater in der ersten Reihe sitzen will, muss Fox News schauen. Der konservative amerikanische Sender setzt Massstäbe.

Philipp Gut

Wer vor dem Gipfeltreffen zwischen Wladimir Putin und Donald Trump an Bord der Air Force One sein wollte, musste Fox News schauen. Wer nach dem Treffen in Anchorage das erste Interview mit dem US-Präsidenten hören wollte, musste Fox News schauen. Wer im Bild sein wollte, was sich am Montag rund um den Besuch von Wolodymyr Selenskyj und der ihn begleitenden europäischen Spitzenpolitiker in Washington tat, musste Fox News schauen.

Der Alaska-Gipfel war nicht nur ein Triumph der Diplomatie, indem er diese überhaupt erst wieder auf die Agenda katapultierte – er war auch eine Sternstunde des konservativen amerikanischen News-Senders, an dem besonders im deutschen Sprachraum immer noch manche Journalisten die Schuhe abputzen zu müssen meinen. Was für eine verkehrte Welt!

Das ganze Panorama

Denn die aktuelle Berichterstattung über den endlich in Gang gesetzten Friedensprozess im Ukraine-Konflikt zeigt, dass es genau umgekehrt ist: Fox News ist ein Vorbild für die Medien weltweit, insbesondere aber für die vielfach ideologisch festgefahrenen, in arroganter Vorurteilsbewirtschaftung glänzenden Blätter auf dem alten Kontinent. Statt miesepetrig verabreichter Moralintabletten und von persönlicher Antipathie getriebener Beschimpfungen der Protagonisten («Narzisst», «Diktator», «Tyrann») bietet Fox News, was der Name verspricht: die neusten Neuigkeiten. Als Zuschauer wähnt man sich dabei, im grossen Welttheater in der ersten Reihe zu sitzen.

Und man merkt schnell: Das ist Fernsehen für Erwachsene, denen man die Welt ganz einfach so präsentiert, wie sie ist, und nicht, wie sie mit dem Blick durch die eigene Brille sein sollte.

Klar verbreiten auch die Fox-News-Macher keine eunuchische Objektivität, die gibt es nicht, klar haben sie einen konservativen Kompass, aber sie stecken ihren Ehrgeiz weniger in Volksbelehrung als vielmehr darin, die ersten, die besten Informationen zu bieten. Dass sie



Die Welt, wie sie ist: US-Präsident Trump nach seinem Treffen mit Wladimir Putin.

dabei keineswegs eindimensional ticken, bestätigt die Berichterstattung rund um «Alaska» eindrücklich. Da gab es nicht nur weltexklusive Trump-Interviews, da gab es auch Schaltungen nach Europa, in die Ukraine, um die Sicht von Betroffenen vor Ort zu vermitteln. Das ganze Panorama. Zur Perspektive von oben, jener der Mächtigen, kam die Perspektive von unten. Es wurde an die Hunderttausenden Opfer auf beiden Seiten der Frontlinie erinnert, an das

Der Alaska-Gipfel war auch eine Sternstunde des konservativen amerikanischen News-Senders

sinnlose Blutvergiessen. Bei aller telegenen Professionalität und Abgebrühtheit spürte man einen Hauch von Empathie, von menschlicher Wärme, Würde. Der Unterschied zum abgelöschten Zynismus mancher Kriegstrommler in Europa war augenfällig.

Trump war «not amused»

Fox News erklimmt definitiv neue Dimensionen und setzt auch insofern Massstäbe, als auch europäische Medien nicht mehr darum herumkommen, den Sender zu zitieren, wenn sie einigermaßen dabei sein wollen. In früheren Jahren mochte man in unseren Breitengraden

vielleicht bei den amerikanischen Präsidentschaftswahlen nach ihm schielen, weil er bei den Hochrechnungen immer so schnell war, heute gilt das zumindest für das amerikanisch geprägte Weltgeschehen generell – und was ist derzeit nicht durch Amerika, durch seinen furiosen Präsidenten geprägt!

Nicht schaden dürften die persönlichen Beziehungen, die zwischen der Redaktion und der Trump-Administration bestehen: Verteidigungsminister Pete Hegseth war ja selbst einer der News-Füchse. Dennoch muss man betonen: Hofjournalismus betreiben sie nicht. In Erinnerung geblieben ist die trumpische Tirade bei den für ihn verlorenen Wahlen 2020, als er *not amused* darüber war, dass Fox News davor warnte, Berichte über seinen angeblichen Sieg seien falsch («Sie haben vergessen, was sie erfolgreich gemacht hat, was sie dorthin gebracht hat. Sie haben die goldene Gans vergessen»).

Inzwischen ist die Kirche wieder im Dorf. Als am Montag die halbe Welt nach Washington blickte, um die Ergebnisse der Unterredung zwischen Trump und den europäischen Staats- und Regierungschefs zu vernehmen, konnte Fox News in eigener Sache ankündigen, ihr Reporter Bret Baier werde ein «exklusives Selenskyj-Interview» haben. Wer nicht Fox News schaut, den bestraft das Leben.